

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stimmig angenommen und ebenso die Anregungen, es möchten in dem neuen Gesetze namentlich Bestimmungen enthalten sein, gegen a) Kellereischwindel, b) unreele Ausverkäufe oder Wandlerlager, c) gegen Diebstahl von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen.

**St. Galler Gewerbe- und Handwerkermeister-Verein.** Die stark besuchte, gemeinsame Versammlung des Gewerbevereins und des Handwerkermeistervereins vom letzten Freitag faßte einstimmig folgenden Beschluß:

„Die heutige Versammlung des Gewerbe- und des Handwerkermeistervereins, nach Anhörung eines verdankenswerten Vortrages des Herrn Oberstleutnant Steiger über die Einführung von Spezialschullassen in den hiesigen Realschulen für junge Fremde, welche die deutsche Sprache zu erlernen wünschen, begrüßt die Anregung des Referenten mit Freuden und schließt sich dem Besuche an die zuständigen Behörden an, den bezüglichen Wünschen des Herrn Oberstleutnant Steiger möglichst baldige und anhaltende Folge zu geben.“

**Kantonaler Handwerker- und Gewerbeverein des Wallis.** Unter dem Voritze von alt-Staatsrat von Chastanay haben sich in Sitten die Delegierten der neu gegründeten Handwerker- und Gewerbevereine von Sitten, Monthey, Martigny, Leuk und Brieg zu einem kantonalen Walliser Handwerker- und Gewerbeverband konstituiert und die vorgelegten Statuten mit geringen Modifikationen angenommen. Da von Chastanay eine Wahl als Präsident ablehnte, wurde Monthey für die nächsten 2 Jahre als Vorort bestimmt und der Centralvorstand besteht aus den Herren Armand Coutat, Präsident, Jacques Weiß und von Courten, Advokat, Sekretär, alle 3 in Monthey, Gratien Torrione in Martigny und Jof. Nutti in Sitten.

Gleichzeitig wurde der Anschluß an den Schweizer Gewerbeverein beschlossen.

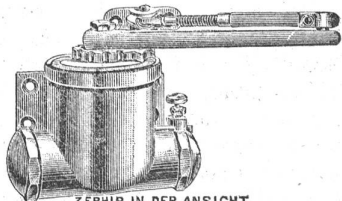
In erster Linie wird sich der Kantonalverband mit der Organisation des Lehrlingswesens und der Einführung von Kursen für technisches Zeichnen befassen.

**Dem Schweiz. Maurer- und Handlangerverband** haben sich neu angemeldet die Vereine Lugano, Montreux, Solothurn, Yverdon und Genf. Als Kongreßort für nächstes Jahr schlägt der Centralvorstand Solothurn vor.

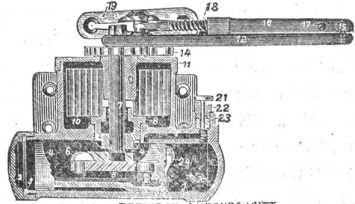
## Hydraulischer Thürrschließer.

(Eingefandt).

Fast keines Fabrikationszweiges der Eisenbranche hat sich die Industrie in den letzten Jahren mehr bemächtigt, als desjenigen der Thürrschließer. Wie Pilze schießen immer wieder neue „unübertroffene“ Patente dieser Gattung aus der Erde und es läßt sich leicht begreifen, daß der Konsument vor lauter „vorzüglischen und geräuschlosen“



ZEPHIR IN DER ANSICHT.



ZEPHIR IM DURCHSCHNITT.

Apparaten nicht weiß, mit welchem automatischen Portier er sich versehen soll.

Unter den wirklich praktischen Neuheiten auf diesem Gebiete verdient nun der von Cubell u. Cie. in Aachen fabrizierte und von der Firma Bitterlin u. Cie. in Zürich in den Handel gebrachte hydraulische Thürrschließer „Zephir“ wirklich empfohlen zu werden. Dieser durch eine chemische Flüssigkeit hydraulisch wirkende Thürrschließer schließt jede Thüre, die leichteste wie die schwerste, diejenige mit Kasten-, Einsteck- oder Schußschloß, mit hebender oder schließender Falle leicht, sicher und geräuschlos ohne Zutratschen. Ein besonderer Vorzug besteht in der an der Kappe angebrachten leicht funktionierenden Federfalle, die kein anderes System aufzuweisen hat. Um die Montage der Thürrschließer richtig durchzuführen, hat die Firma Cubell u. Cie. eigenes geschultes Personal zur Verfügung gestellt und garantiert insofgedessen für jeden Apparat Jahre lang.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Waldbachverbauungen in Obwalden.** Die Arbeiten beim „großen Rutsch“ am Bauwibach in Giswil, bestehend in großen Talsperren und Parallelwerken sind an die Firma Adolf Minder, Waldbachverbauungen, Straßen- und Brückenbau in Marbach (Kt. Luzern) vergeben worden.

## Berschiedenes.

**Schweizer. Telegraphen- und Telephonwesen.** Für Bau neuer und Unterhalt bestehender Telegraphen- und Telephonlinien ist für das nächste Jahr die abzusehende Summe von 3,431,650 Fr. vorgesehen. An neuen Linien, die im nächsten Jahre ausgeführt werden sollen, sind zu erwähnen: Kabelanlage über den Hauenstein anstatt der ursprünglich beabsichtigten, jedoch aus technischen Gründen ausgegebenen Kabellegung durch den Hauensteintunnel, Telephonverbindung Biel-Basel, Telephonverbindung Solothurn-Basel, Kabellegung in Basel etc. Die Verwaltung geht von dem Grundsatz aus, daß eine zweite Telephonverbindung angelegt werden soll, sobald die Gesprächszahl 20,000 per Leitung jährlich übersteigt, weil alsdann der Verkehr äußerst schleppend und längeres Warten auf eine gewünschte Verbindung (bis zu einer Stunde) unvermeidlich wird. Alle größeren Netze, welche einen regen Verkehr unter einander haben, sollen nach und nach direkt mit einander verbunden werden, weil durch die verschiedenen Umschaltungen viel Zeit verloren wird und die Lautwirkung bedeutend leidet, die Verstärkung also erschwert wird.

**Kasernenbauten und Gärzlerplätze in Aermatt.** Der Gesamtkredit, welcher für den Bau von zwei Kasernen, eines Verwaltungsgebäudes und von drei Beamtenwohnungen bei Aermatt, sowie für die Erwerbung des nötigen Terrains für diese Bauten, für Gärzler- und Schließplätze und für das bestehende Barackenlager bewilligt wurde, betrug 2,430,000 Fr. und war auf fünf Jahre zu verteilen.

Da diese Bauten zum Teil vom Departement des Innern und zum Teil vom Militär-Departement auszuführen sind, verfügt der Bundesrat, daß obiger Kredit von 2,430,000 Fr. wie folgt zu verteilen sei.

1. Für Bauten, welche dem Departement des Innern zufallen sollen: Kaserne bei Mirkirch; Bau, Kanalisation, Wasserversorgung und Umgebungsarbeiten 645,000 Fr., Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnungen, inkl. Kanalisation, Wasserversorgung und Umgebungsarbeiten 180,000 Fr. Total ohne Landerwerbungen und ohne Inventar Franken 825,000.

2. Für Bauten, sowie für Landerkäufe und Inventarbeschaffungen, welche dem Militärdepartement zugeteilt werden sollen: Landerwerb 275,000 Fr., Kehlkaferne beim Bühl, inkl. einige Nebenarbeiten 1,150,000 Fr., Inventar beider

Kasernen und der Verwaltungsbureaux 180,000 Fr. Total inkl. Vandalwerbungen und Inventar 1,605,000 Fr.

Von diesen Summen wurden für das Jahr 1897 zu verausgaben in Aussicht genommen: vom Departement des Innern für Bauten 250,000 Fr., vom Militärdepartement: für Vandalwerbungen 275,000 Fr., für Bauten eine erste Rate von 200,000 Fr.

Für das Jahr 1898, welches ein Hauptbaujahr sein wird, soll für die Fabrik Rehlkaserne eine zweite Rate von 350,000 Fr. ausgesetzt werden.

**Feuerwehrewesen.** Mit einem von ihm verfaßten „Handbuch der Feuerwehr der Stadt Zürich“, das soeben erschienen ist, bietet der städtische Feuerwehriinspektor Schieß den Offizieren der Feuerwehr das Mittel zur einheitlichen und selbständigen Instruktion ihrer Kompagnien. Der erste Teil enthält die Dienstordnung, der zweite den Branddienst, der dritte die Anleitung zur Bekämpfung des Feuers, der vierte behandelt die Lehre von den Baumaterialien und anhand sehr anschaulicher Zeichnungen die Konstruktionslehre, ein Kapitel, für dessen sachverständige Auseinanderlegungen dem Verfasser mancher Kamerad speziell dankbar sein dürfte. Ein Anhang, enthaltend Bestimmungen über die Spezialdienste der technischen Abteilung der Feuerwehr, der Telephonarbeiter in Brandfällen, des städtischen Sanitätskorps in Brandfällen, ein Reglement zum Schutze der öffentlichen Bibliotheken, Archive und Sammlungen bei Brandfällen, Instruktionen für Berücksichtigung der elektrischen Anlagen u. s. w., nebst einer Uebersichtskarte der Stadt, in welche der Rayon der Kompagnien mit roter Farbe eingetragen ist, vervollständigt das Buch, dessen knappe und klare Fassung Anerkennung verdient.

**Das Gundoldingen Schulhaus in Basel.** Zwischen Sempacher- und Sempenstrasse, oberhalb der Dornacherstrasse, erhebt sich gegenwärtig ein hübscher Bau, welcher dem Quartier zur Erde gerückt.

Im Renaissancestil gehalten, mit Türmchen flankiert, ging es aus den vom Baudepartement abgeänderten Konkurrenzplänen hervor und wurde die Bauleitung Herrn Architekt Kämpfer übertragen. Auf einem Areal von 5800 m<sup>2</sup> steht mit Front gegen die Sempacherstrasse das Hauptgebäude, welches durch einen Mittelbau, wo die Treppenhäuser sich befinden, mit einem etwas kürzeren, proportionierten Hintergebäude in Verbindung steht; die linke Hälfte ist für Knaben, die rechte für Mädchen bestimmt. Das gleiche ist auch für den Hof und die Turnhalle an der Sempenstrasse der Fall; letztere hat für beide Abteilungen separate Eingänge.

Nachdem im August 1895 die Arbeiten begonnen haben, wird deren Dauer wohl bis Frühjahr 1898 sein; ein definitiver Bezug auf Anfang des nächsten Schuljahres ist sicher gestellt. Gehen wir nun zu den Details über. Im Untergeschoß sind fünf Handarbeitsklassen und eine Lehrküche, sowie Brausebäder mit Ankleideräumen vorhanden; im Erdgeschoß folgen acht Klassen für je 54 Kinder, im ersten Stock neun Klassen und zwei Lehrerzimmer, im zweiten Stock sieben Klassen, zwei Lehrerzimmer und ein großer Saal für Zeichnungsunterricht und Examen; auch sind in jedem Stockwerke Bissoirs und Abtritte nach neuestem System eingerichtet.

Für das ganze Gebäude ist Centralheizung vorgesehen, und es haben die Apparate, nämlich Kessel, Luftkammern und die Leitungen der Niederdruckdampfheizung im Souterrain ihre Aufstellung gefunden. Ueber den geräumigen Hof wegschreitend, gelangen wir nach der Turnhalle, in welcher die Geräte allerdings noch fehlen.

Bald wird man daran denken müssen, auch an anderen Orten der zunehmenden Bevölkerung Rechnung zu tragen und wir konstatieren mit Vergnügen, daß auch im Horburgquartier ähnliches vorgesehen ist, denn in Kleinbasel sind alle Winkel überfüllt (kleines Klingenthal, Kaserne etc.).

Es ist auch Pflicht, der Handwerker zu gedenken, welche an diesem stattlichen Bau mitgewirkt haben, und man wolle eine allfällige Unterlassungssünde entschuldigen, denn es ist ja möglich, daß bis zum vollkändigen Schlusse der Arbeiten noch eiliche weitere Mitarbeiter hinzukommen. Die Grab-, Maurer- und Steinhauarbeit besorgte die Firma Müller und Heß; die Zimmerarbeiten: die Herren Müller, Oberer (Hans Nielsen für Turnhalle); die Spenglerarbeiten: Herr Baldeweg; die Treppenkonstruktion: Herr H. Voos. Die Lieferung von 900 Doppelcentnern T-Ziegeln: die Firma Baer u. Cie.; die Eisenverbindungen: Herr Woltersdorf, Schloffer; Geländer und Thürrüllungen: Herr Heinz einerseits, die Herren Preiswerk und Esser andererseits; die Gipsarbeiten: die Herren Karl Müller und Seb. Habertür; die Heizungsanlagen: die Herren Gebr. Scherrer in Neunkirch; die Abortanlagen: die Firma Passavant-Sellin; Cement- und Plattenböden: die Herren Baumberger, Silberstein und Odorico; Gas- und Wasserleitungen, sowie Brausebäder: Herr Barruchly; die Fenster: die Herren Bachofen und Schild, Franz Frenkel und Weitnauer-Großberger; die Glaslieferung: Herr Guzmann; die Schreinerarbeiten: die Herren Joh. Müller, Rud. Plattner, Frenkel, Bachofen und Schild, Jof. Gurtler; die Parquetböden: die Herren Hoch, Friedlin, Merian z. Säge; die Malerarbeiten: die Herren Sutter und Hintermann, Schaub, Louis Schwehr, Bachmeier, J. Meier, Hans Weber, Baur u. Sohn; die Einfriedigungsarbeiten: Herr Gottl. Burdhardt, Sohn, und die Umzäunung: die Herren Roth und Wahl; verschiedene andere Schlofferarbeiten: die Herren Brenneisen, Binderer, sowie der Schloffermeisterverband; kurz eine Menge von Handwerkern teilten sich, wie gerecht, in die vielen Arbeiten an einem Werk, das die Stadt ehren und in der Erziehung des kleinen Volkes eine erste Stelle im Vaterlande behaupten wird.

(„Nat. Ztg.“)

**Brückenbauprojekte im Aargau.** Gegenwärtig werden nicht weniger als drei Brückenprojekte lanciert: eine Brücke über die Aare bei Werd im Freiamt oben, eine bei Stülki über die Aare, welche Nordost- und Centralbahn bauen helfen, und die dritte bei Zurzach über den Rhein als notwendige Verbindung mit dem badischen Ufer.

**Rheinbrückenprojekt Zurzach.** Auf die energische Initiative des Hrn. Nationalrat Ursprung soll das Zurzacher Rheinbrückenbauprojekt seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Es wird deshalb in nächster Zeit die Frage vor die Gemeinde kommen, ob Zurzach an eine Rheinbrücke einen Beitrag von 40,000 Fr. leisten wolle. Macht mit dem hochherzigen und gemeinnützigen Beitrag von 10,000 Fr. des Herrn Fabrikant Zuberbühler, der sich damit in der Gegend ein bleibendes Denkmal setzt, die schöne Summe von 50,000 Fr. Dazu kämen dann noch Beiträge der aargauischen und badischen Landesbehörden.

**Bauwesen in Landquart.** Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn beschloß den Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen in Landquart im Kostenbetrage von Fr. 700,000.

**Denkmäler.** Die tessinische Kommission für die hundertjährige Feier der Unabhängigkeit beschloß die Errichtung eines Nationaldenkmals in Lugano. Der Kanton gibt einen Beitrag von Fr. 8000. Die Gemeinde Lugano gibt Fr. 10,000. Man hofft, der Bund werde ebenfalls einen Beitrag bewilligen. Für die Basreliefs des Denkmals wird unter den Schweizerischen Künstlern eine Konkurrenz eröffnet mit zwei Preisen, einem von Fr. 500 und einem von Fr. 300. Es wurde ferner eine Konkurrenz eröffnet für die Zeichnung einer Denkmünze mit zwei Preisen, von Fr. 100 und von Fr. 50.

**Engadiner Panorama.** Die Herren Segantini und Giacometti haben zur Erstellung des projektierten Panoramas für die Pariser Weltausstellung laut der „Davoser Zeitung“



die ruinenhafte Gaudentiuskirche oberhalb Casaccia als Atelier in Beschlag genommen.

**Orgelbaukunst.** In der Klosterkirche zu Einsiedeln wurde die neue Orgel am 24. November festlich eingeweiht. Drei an verschiedenen Plätzen befindliche Orgeln wurden elektrisch und pneumatisch unter sich verbunden und mit Weigles Hochdruckregistern versehen. Außer den maschinellen Einrichtungen, Motoren u. s. w., die alle von auswärts geliefert wurden, ist die ganze elektro-pneumatische Einrichtung von Angehörigen des Klosters unter Anleitung des Abtes hergestellt worden.

**Bauwesen in Davos.** Ein Komitee will in Davos ein Sanatorium für unbemittelte Deutsche bauen. Der Bau soll Fr. 300,000 kosten. Die Gelbsammlung dafür hat begonnen.

**Schulhausbau Fetan (Gagadin).** Auf Grund eines Gutachtens des kantonalen Bauamtes hat die Regierung des Kantons Graubünden die Pläne für das neue Schulhaus in Fetan genehmigt und der Bau zur Subventionierung vorgemerkt.

**Wasserversorgung Zona (bei Rapperswil).** Der Regierungsrat hat den vorgelegten Plänen für eine Trinkwasser- und Hydrantenversorgung in Zona die Genehmigung erteilt und an das Unternehmen einen Staatsbeitrag von Fr. 10,000 zuerkannt.

**Wasserversorgung Rapperswil.** Es werden gegenwärtig Studien gemacht, Rapperswil mit einer genügenden Wasserversorgung zu versehen. Mit Einführung der elektrischen Beleuchtung will man in der Rosenstadt die Erstellung des Wäggitthaler Elektrizitätswerks abwarten, die jetzt rasch vor sich gehen wird, nachdem das Werkhonorar Konsortium die Anstände mit den Viegenchaftsbestkern im Wäggitthal beseitigt hat. Dieses Kiesenwerk wird wohl zwanzig Gemeinden Licht und Kraft zur Genüge spenden können.

**Wasserversorgung Niederhelfenswil.** Niederhelfenswil (Zoggenburg) nimmt die Erstellung einer Wasserversorgung an die Hand.

**Ueber Isolierungen** hat die Firma Brändli u. Co., Asphaltpflicht, Holzcement-, Dachpappen- und Isoliermittel-fabrik in Horgen soeben eine Broschüre herausgegeben, deren Lektüre wir unseren Lesern angelegentlichst empfehlen. Nach einem orientierenden Vorworte über die Wichtigkeit der Isolierung der Gebäude gegen Feuchtigkeit werden im ersten Kapitel die Isolierungen gegen Erdfeuchtigkeit und im zweiten diejenigen gegen atmosphärische Niederschläge ausführlich und gründlich behandelt, während das dritte die f. B. in unserem Blatte besprochene Befestigungs-konstruktion der Pfosten bei Geländern und Blitzableitern an Holzcement-Bauten und Zinnenabdeckungen, wie solche bekanntlich von dieser Firma als Spezialität ausgeführt wird, in Bild und Wort zur Darstellung bringt.

Auf dem Gebiete der Dampfmaschinen scheint die von dem schwedischen Ingenieur Laval konstruierte und neuerdings verbesserte Dampfmaschine immer mehr Verbreitung zu finden. Man hatte sich im Anfang damit begnügt, Dampfmaschinen mit verhältnismäßig kleiner Leistung, etwa 5 bis 25 Pferdestärken, herzustellen, die zur vollsten Zufriedenheit arbeiteten; jetzt ist man auch zu größeren Ausführungen übergegangen, die ebenfalls tadellos funktionieren. In einer elektrischen Centralstation ist kürzlich eine Dampfmaschine zum Betriebe der Dynamomaschine aufgestellt worden, die 300 Pferdestärken liefert. Die Konstruktion der Dampfmaschinen ist ganz ähnlich den für Wasserbetrieb benutzten; der Dampf strömt mit großer Geschwindigkeit in einen Behälter, gegen ein Schaufelrad, das dadurch in schnellere oder langsamere Umdrehung versetzt wird, je nach der Geschwindigkeit, mit der der Dampf einströmt. Ein sehr großer Vorteil der Dampf-

turbinen ist ihre geringe Größe, die in gar keinem Verhältnis zu den gewöhnlichen Dampfmaschinen von gleicher Leistung steht. So beträgt z. B. der Durchmesser des Flügelrades in der Dampfmaschine mit 300 Pferdestärken nur 75 cm, woraus zu ersehen ist, daß die Dimensionen der Turbine sehr gering sind. Allerdings übertrifft die Umdrehungszahl der Turbine alle bei Dampfmaschinen erreichbaren Zahlen, bei der erwähnten Turbine dreht sich das Flügelrad 9000 mal in der Minute.

## Fach-Literatur.

**Bearbeitung und Verwendung der Hölzer und plastischen Materialien** nebst einer Anleitung über das Beizen. Illustriertes Handbuch für Tischler, Möbelfabrikanten, Holzindustrielle Betriebe, Drechsler etc. Nach den Fortschritten der Neuzeit bearbeitet von Rudolf Stübbling Berlin, Verlag von W. u. S. G. Deventhal. 1898.

Der Verfasser bespricht zuerst jede gewerblich verwendbare Holzart nach Herkunft, Eigenschaften, Anwendung und Verarbeitung, während er im zweiten Kapitel allgemeines über Hölzer, sowie die Trockeneinrichtungen und Konservierung von Holz und Holzarbeiten behandelt. Das dritte Kapitel verbreitet sich über das Schleifen, Polieren, Lackieren etc. der Hölzer mit Angabe der besten Rezepte und Verfahren hierfür, während im vierten das Leimen und Kitten, sowie Kitt und Klebemittel für Hölzer und plastische Materialien durchgenommen wird. Das fünfte Kapitel ist eine Anleitung zur Beizelei, Bleichelei etc. aller Hölzer und plastischen Materialien; das sechste gibt die Dekorationsverfahren (Bronzieren, Vergolden, Vernickeln etc., Holzbrand, Jatarfen etc.) an. Ein siebentes Kapitel behandelt die Holzrechnung, ein achttes die plastischen Materialien und deren Imitationen: Celluloid, Eisenbeton etc., während das neunte Kapitel sich über einige interessante Arbeitsmethoden verbreitet (Fournieren, Holzbiegerei, Stockfabrikation, Massenartikel etc.). Das hochinteressante Buch umfaßt beinahe 400 Seiten Großoktav mit schönem Druck auf gutem Papier und ist allen Holzindustriellen etc. sehr zu empfehlen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Ankaufsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die z. B. rentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Ofr. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**815.** Wer liefert eine hydr. Presse, zwei Reservoirs von je 15 hl Inhalt aus Holz oder Eisen, und eine Centrifugapumpe, alles gut erhalten? Offerten mit Skizzen und genauen Angaben unter Nr. 815 an die Expedition.

**816.** Was würde ein Windmotor kosten zum Wasserpumpen in einen Behälter von 400 Kubikmeter Inhalt, ungefähr 10 m hoch? Wie viel könnte täglich geliefert werden?

**817.** Wo könnte man einen Benzin- oder Petrolmotor von 4 oder 5 Pferdestärken, bewährten Systems und in gutem Zustande, kaufen oder mieten und zu welchen Bedingungen, am liebsten einen älteren, noch in gutem Zustande?

**818.** Ich habe an meiner schweren, in Eisenrahmen gefaßten Glaschüre Firmabuchstaben aus massivem Messing angebracht. Diese Buchstaben fallen zeitweilig, z. B. bei festem Zuschlagen der Thüre, ab. Kann mir jemand mitteilen, mit was diese Buchstaben solid auf der Glasfläche befestigt werden können?

**819.** Wer würde einem tüchtigen jungen Spengler einen Patentartikel übergeben oder auch sonst einen Massenartikel?

**820.** Welche Firma hat schon größere Anlagen für Acetylenbeleuchtung ausgeführt (bis 200 Flammen) und wo können solche beauftragt werden?

**821.** Eine Kapelle auf dem Lande mit großer russischer Kuppel soll mit neuer Bedachung versehen werden. Mit welchem Material kann dieselbe am dauerhaftesten bedacht werden und wer würde sie zur Ausführung übernehmen?

**822.** Zu was kann man Kalkspat und Feldspat verwenden und wo gibt es Firmen, die Abnehmer von obigen Steinarten sind?

**823.** Wer führt billigt und solid Feuervergoldung großer Gegenstände, sowie Wiedervergoldung kleinerer gebrauchter aus? †

**824.** Wie hoch stellt sich ein Rohbau von Backsteinen, solid